

Das Wandern ist des Müllers Lust (1823)

Das Wandern ist des Müllers Lust,
das Wandern.

Das muss ein schlechter Müller sein,
dem niemals fiel das Wandern ein,
5 das Wandern.

Vom Wasser haben wir's gelernt,
vom Wasser:

Das hat nicht Rast bei Tag und Nacht,
10 ist stets auf Wanderschaft bedacht,
das Wasser.

Das seh'n wir auch den Rädern ab,
den Rädern:

15 Die gar nicht gerne stille steh'n,
die sich mein Tag nicht müde dreh'n,
die Räder.

Die Steine selbst, so schwer sie sind,
20 die Steine,
sie tanzen mit den muntern Reih'n
und wollen gar noch schneller sein,
die Steine.

25 O Wandern, Wandern meine Lust,
o Wandern!
Herr Meister und Frau Meisterin,
lasst mich in Frieden weiter zieh'n
und wandern.

"Das Wandern" von Franz Schubert (Jonas Kaufmann)

Scanne den QR-Code, um die Musik zu hören.

Vokabeln



prx.dk/ing5gh



prx.dk/ke2rz



Aufgabe 3: Fragen zum Inhalt

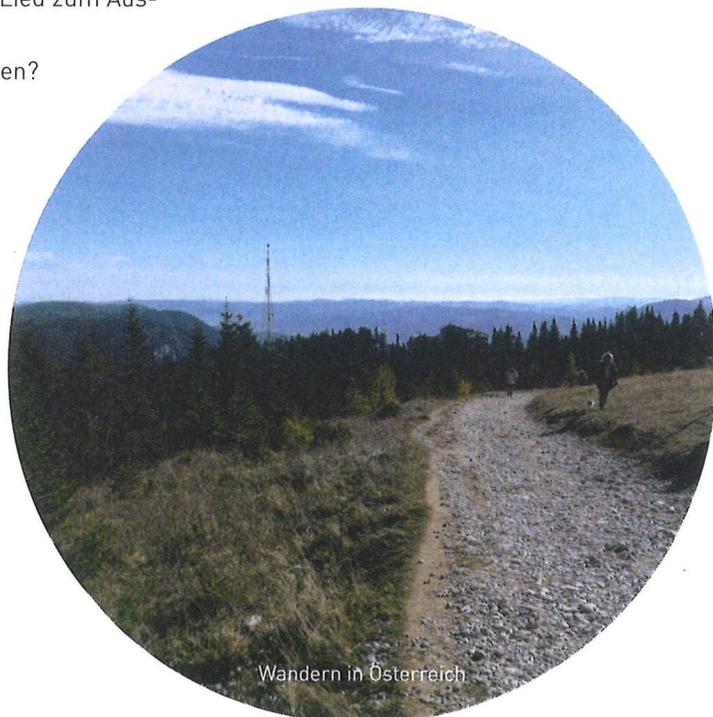
Zuerst kriegt ihr 5 Minuten, in denen ihr individuell Vokabeln zu den Fragen aufschreiben könnt (keine Sätze, nur Vokabeln). Versucht danach zu zweit die Fragen mündlich zu beantworten.

1. Was will der Müller gerne tun?
2. Was hat das 'wir' vom Wasser gelernt?
3. Was tun die Räder nicht gerne?
4. Was tun die Steine?

Aufgabe 4: Analyse und Interpretation des Liedes

Beantwortet die untenstehenden Fragen schriftlich in der Gruppe. Findet auch die Textstelle, die zu eurer Antwort passt. Eventuell könnt ihr die Fragen in Matrixgruppen besprechen: Jede Gruppe beantwortet nur eine Frage, und danach wird die Antwort in Matrixgruppen präsentiert.

1. Welche Stimmung gibt es im Lied?
2. Was bedeutet die Natur für das Ich?
3. Welche Naturauffassung kommt im Lied zum Ausdruck?
4. Wie passen Musik und Text zusammen?





Ingeborg Bachmann (1926-1973)

2.4 Ingeborg Bachmann

Ingeborg Bachmann (1926-1973) war eine bedeutende österreichische Schriftstellerin. Sie studierte Philosophie, Psychologie und Germanistik an den Universitäten Innsbruck, Graz und Wien. 1953 erhielt sie den Literaturpreis der Gruppe 47. Bachmann wurden auch andere Preise zuerkannt, und 1963 wurde sie für den Literaturnobelpreis nominiert. Sie litt unter Tabletten- und Alkoholabhängigkeit und starb mit nur 47 Jahren.

Entfremdung (1948-1953)

In den Bäumen kann ich keine Bäume mehr
sehen.

Die Äste haben nicht die Blätter, die sie in
den Wind halten.

- 5 Die Früchte sind süß, aber ohne Liebe
Sie sättigen nicht einmal.
Was soll nur werden?
Vor meinen Augen flieht der Wald,
vor meinem Ohr schließen die Vögel den Mund,
- 10 Für mich wird keine Wiese zum Bett.
Ich bin satt vor der Zeit
Und hungrig nach ihr.
Was soll nur werden?

- 15 Auf den Bergen werden nachts die Feuer
brennen.
Soll ich mich aufmachen, mich allem wieder
näher?

Vokabeln



prx.dki6rgqqa

- 20 Ich kann in keinem Weg mehr einen Weg
sehen.

Aufgabe 1: Das Gedicht lesen und Substantive finden

Beantwortet zu zweit die Fragen.

1. Lest das Gedicht vor, und übersetzt es.
2. Findet alle Substantive, und schreibt sie auf.
3. Findet Überschriften oder Themen, die zu mehreren Substantiven passen. Ordnet danach die Substantive den Überschriften zu. Versucht danach anhand der Substantive den Inhalt des Gedichts mündlich zusammenzufassen.

Aufgabe 2: Das Gedicht zeichnen

Zeichne das Gedicht. Bereite dich darauf vor, über die Zeichnung zu reden. Du darfst nur Stichwörter auf die Zeichnung aufschreiben. Wenn alle fertig sind, sollt ihr zu zweit oder in Gruppen einander erklären, was ihr gezeichnet habt und warum.

Aufgabe 3: Fragen zum Text

Beantwortet in Gruppen die untenstehenden Fragen. Wenn ihr alle Fragen beantwortet habt, wählt jeder eine Frage aus. Diese Frage müsst ihr ohne Stichwörter beantworten können. Ihr habt 5 Minuten Zeit, um euch zu üben. Danach werden die Fragen gemeinsam in der Klasse besprochen.

1. Resümiert das Gedicht.
2. Wie wird die Natur beschrieben?
3. Wie kann man die Stimmung anhand der Wörter "keine", "nicht", "ohne", "flieht", "schließen", "satt" und "verhungre (nach)" beschreiben?
4. Was bedeutet der Titel *Entfremdung*?
5. Was ist die Botschaft des Gedichts?
6. Was erzählt uns das Gedicht über die Natur und die Menschen?

